

## Rechtfertigung ist ein Geschenk Gottes!

### Teil 2

(Nach einem Wortdienst von W. Einert, 63667 Nidda)

Wie wir im ersten Teil sahen, ist Gottes Gerechtigkeit ohne Gesetz und ohne Einfluss des menschlichen Handelns offenbart worden. Die Gerechtigkeit Gottes hat einzig und allein die Treue Jesu als Rechtsgrundlage. Durch Seine Treue sind wir gerechtfertigt, weil alle verfehlen und der Herrlichkeit Gottes ermangeln.

Deshalb fährt Paulus folgerichtig fort und sagt:

**R3.24 – ...*und* werden<sup>p</sup> geschenkweise gerechtfertigt *in*<sup>d</sup> seiner Gnade, durch die Erlösung<sup>d</sup> in Christus Jesus.**

Wir finden einen fünffachen Grund für die Rechtfertigung:

- A – R3.24; T3.7 – gerechtfertigt in Seiner Gnade.
- B – R3.26,28 – gerechtfertigt in (Seiner) Treue / Glauben.
- C – R5.9 – gerechtfertigt in Seinem Blut.
- D – 1K6.11; 1T3.16 – gerechtfertigt im Namen des Herrn Jesus Christus und im Geist.

A – R3.24; T3.7 – gerechtfertigt in Seiner Gnade.

Ebenso wie im obigen Vers 24 schreibt Paulus auch an Titus, wenn er sagt: "...auf dass wir *als* Gerechtfertigte *in* der Gnade jenes (Chr.) Erben werden gemäß *der* Erwartung äonischen Lebens." (T3:7)

Gerechtfertigt in Seiner Gnade bedeutet also, dass dies ohne Vorbedingung eigener Werke geschieht. "...Dieweil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung." (R3:20)

Der Epheserbrief geht noch einen Schritt weiter, so dass wir auch verstehen können, wessen Glaube (Treue) die Grundlage unserer Rechtfertigung ist: "Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; <sup>9</sup> nicht aus Werken, damit niemand sich rühme." (E2:8)

Der rechtfertigende Glaube ist also SEIN Glaube (SEINE Treue). In diesem Verständnis dürfen wir auch das Folgende lesen: "Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird<sup>p</sup>, ohne *Zutun* von Gesetzeswerken." (R 3:28)

Es ist dem Erbarmen und Gnadenhandeln Gottes zuzuschreiben, dass die Möglichkeit der Rechtfertigung des Verfehlers besteht. Denn: "Als aber die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes auferschien, hat er uns, nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet – durch *das* Bad *der* Wiederwerdung und Hinaufernung *des* Heiligen Geistes." (T3:4,5)

Wer somit aus Gesetz, d.h. aus religionsgesetzlichem Handeln gerechtfertigt werden will, fällt aus der Gnade! Beachte die mahenden Worte in G5:4: "Ihr wurdet unwirksam gemacht, *weg* von Christus, die ihr im Gesetz gerechtfertigt sein *wollt*; ihr fielt aus der Gnade!"

**B** – R3.26,28 – gerechtfertigt in (Seiner) Treue / Glauben.

Im Vorgriff auf Vers 26ff wird deutlich, dass es immer um Seine Treue geht: "...*infolge* des Ertragens <sup>d</sup>Gottes; zum Erweis seiner <sup>d</sup>Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, <sup>h</sup> dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*. Wo *ist* daher das Rühmen? Es wurde<sup>p</sup> ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? *Das* der Werke? Nein, sondern durch Gesetz *des* Glaubens. Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird<sup>p</sup>, ohne *Zutun* von Gesetzeswerken." (R3:26-28)

Es ist ganz eindeutig Gottes Initiative, es ist Seine Gerechtigkeit aufgrund Seiner Treue!<sup>25</sup>

Auch im Philipperbrief macht Paulus dies deutlich, indem er die Quelle der Gerechtigkeit definiert: "(Ich) werde in ihm gefunden, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist,

---

<sup>25</sup> Vergl. R1.17

sondern die durch den Glauben<sup>26</sup> (die Treue) Christi, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens (der Treue)." (P 3:9)<sup>27</sup>

Besonders wertvoll für dieses Verständnis ist mir dabei G2.16 geworden. In diesem Vers wird deutlich, dass unser Glaube der Treue Jesu nachgeordnet ist und wir nur durch die Treue Jesu (*gen. subj. s. Fn.*) gerechtfertigt sind. Das erste und das dritte "an" im Vers ist somit zu streichen, und nur das mittlere hat seine Berechtigung! Wir lesen: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu<sup>Fn</sup>. Auch wir glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>Fn</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." (G2.16)

**C – R5.9 – gerechtfertigt in Seinem Blut.**

ER hat unsere Schuld getragen! Deshalb ist Sein Blut von höchster Bedeutung.

Schon in der Prophetie das AT lesen wir: "Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.<sup>5</sup> Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden." (JJ 53:4 ELB)

Petrus darf uns diesen Text weiter erklären, indem er schreibt: "...der unsere <sup>d</sup>Verfehlungen selber in seinem Leib auf das Holz hinauftrug, auf dass wir, den Verfehlungen abgestorben, der Gerechtigkeit leben; *in* seiner <sup>d</sup>Strieme wurdet<sup>p</sup> ihr geheilt." (1P 2:24)

Nur durch den EINEN werden wir als Gerechte angesehen. Niemand von uns hätte dazu etwas beitragen können. Ebenso, wie sich niemand aussuchen konnte, ob er von Adam abstammen wollte oder nicht, so kann auch niemand auf den Kaufpreis Gottes Ein-

---

<sup>26</sup> E.F. Ströter, *gen.subj.* ist vorzuziehen, weil auch der Glaube letztlich Gottes Gabe ist [G3.23-25].

<sup>27</sup> Vgl. R 3:22

fluss nehmen! "Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen *als* Verfehlen gesetzt wurden, also werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *als* Gerechte gesetzt werden." (R 5:19) Gottes Handeln geschieht unabhängig vom Handeln des Menschen. Im Gegenteil, Gott machte auf der Grundlage des Blutes Jesu aus Ungerechten Gerechte. Denn: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2K5:21)<sup>28</sup>

Gott hat damit eine totale Wende herbeigeführt. ER hat den Schuldschein ans Fluchholz genagelt und so über alle Ankläger triumphiert.<sup>29</sup>

**D** – 1K6.11; 1T3.16 – gerechtfertigt im Namen des Herrn Jesus Christus und im Geist.

Es ist wiederum Paulus, der die Rechtfertigung mit dem Namen des Herrn und dem Geist verbindet. Er schreibt dies den Korinthern mit den folgenden Worten: "Und dieserart sind manche *von* euch gewesen; doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres <sup>d</sup>Gottes." (1K 6:11)

Auch an Timotheus schreibt Paulus ähnlich, indem er (was hier nicht ausführlich erläutert werden kann) die Rechtfertigung im Geist über das Haupt hinaus auch auf Seine Glieder bezieht: "Und anerkannt groß ist das Geheimnis des *Gott*-Wohlehrens: "Der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, geheroldet in *den* Nationen, geglaubt in dem Kosmos, hinaufgenommen in Herrlichkeit." (1T 3:16)

Soweit die vier Punkte des fünffachen Grundes der Rechtfertigung.

Nun weiter im Text des Verses R3.24, in dem noch von der Erlösung<sup>30</sup> die Rede ist.

---

<sup>28</sup> Vgl. 1K 1:30

<sup>29</sup> Vgl. K2.14,15

<sup>30</sup> **Erlösung** - ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) - Entlösung (DÜ); Erlösung oder Loskaufung (HL); Freigabe gegen Lösegeld (M.Schacke); in der Antike der Kaufpreis, um einen Sklaven freizukaufen.

Das einzige ausreichende Lösegeld für alle ist Christus Jesus, "...der sich selbst *als* (anstatt) *Lösege*ld für alle gab, und *als* Zeugnis *in* eigenen Fristen." (1T 2:6) Denn: "...er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1J 2:2)

Nur in IHM ist Erlösung. Nur "...in ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Erlassung der Danebenfälle gemäß dem Reichtum seiner Gnade." (E 1:7)<sup>31</sup>

Es ist die Erlösung von allem, was um uns herum (getan)<sup>32</sup> ist, beginnend mit unserem irdischen Leib, unseren Lebensverhältnissen bis hin zu dieser Welt, in der wir uns befinden. Davon lesen wir in E 1:14: "Der ist das Unterpfang unseres Erbes hinein in Erlösung des Umgetanen zum Preise seiner Herrlichkeit."

Bis zur Erscheinung der erlösenden Gnade waren wir unter Gesetz "zusammengeschlossen", so wie dies Paulus den Galatern bestätigt: "...aber vor dem Kommen des Glaubens wurden wir unter Gesetz bewacht, *als* Zusammenverschlossene<sup>33</sup> <sup>h</sup>auf den Glauben (die Treue) hin, *der* (*die*) künftig enthüllt werden *sollte*." (G 3:23)

In dieser Gnade und Treue findet das ganze Heilshandeln Gottes statt. In Person ist das Christus Jesus. Desh. fährt Palus nun fort und sagt:

**R 3:25 - Welchen <sup>d</sup>Gott sich *als* Sühnemittel<sup>34</sup> vorsetzte durch Treue in seinem <sup>d</sup>Blut <sup>h</sup>zum Erweis seiner <sup>d</sup>Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens<sup>35</sup> der vorher geschehenen Verfehlnisse.**

---

<sup>31</sup> Vgl. K1.14

<sup>32</sup> περιποίησις [*peripoiäsis*]

<sup>33</sup> συγκλείω [*syngkleio*] verschlossen wie in einem Gefängnis [BNM]

<sup>34</sup> **Sühnemittel** - ἱλαστήριον (*hilastärion*) 2x H9.5 – was zur Versöhnung gehört, eig. das Versöhnungsmittel; Sühnemittel; der Deckel der Bundeslade (תָּכֵחַ [Ka-PoRät] 2M25.17ff), der am Versöhnungstag mit Blut besprengt wurde, wodurch Gott mit dem Volk versöhnt ward (Sch); w. Sühnehütendes (DÜ); Versöhnungsdecke (BK); Sühneveranstaltung (HL).

<sup>35</sup> **Danebenlassen** - πάρεσις (*paresis*) 1x – Hingehenlassen (HL); Vorbeilassung (PF).

Dies wurde im AB prophetisch dargestellt durch den Ort, an dem JHWH Seinen Sitz (יָשָׁב [JaSchaBh] fr. wohnen) hatte. Wir lesen in 2S6:2 von JHWH "...der über den Cherubim thront,..." und in LB80:2 heißt es dazu: "Du Hirte Israels, der du Joseph leitest wie eine Herde, höre doch! Der du thronst auf den Cherubim, strahle hervor!"

Es war auch der Sprachort, an dem Gott mit Mose redete: "Und dort werde ich mich dir zu erkennen geben und von der Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir für die Söhne Israel auftragen werde." (2M 25:22 ELB; vgl. 4M 7:89)

An Jom Kippur<sup>36</sup> wurde Opferblut der Tiere an den Sühnedeckel gesprengt: "Und er nehme *etwas* von dem Blut des Jungstiers und sprengt es mit seinem Finger auf die Vorderseite der Deckplatte nach Osten zu, und vor die Deckplatte soll er siebenmal *etwas* von dem Blut mit seinem Finger sprengen. 15 Und er schlachte den Ziegenbock des Sündopfers, der für das Volk ist, und bringe sein Blut *in den Raum* innerhalb des Vorhangs und tue mit seinem Blut ebenso, wie er mit dem Blut des Jungstiers getan hat, und sprengt es auf die Deckplatte und vor die Deckplatte." (3M 16:14) Dies war ein prophetischer Hinweis auf das Opfer des NB.

Denn nur durch die Treue im Blut des NB, das ist das Blut des Christus, gibt es eine allumfassende Veränderung (fr. Versöhnung). In diesem Opferblut ist die Veränderung des ganzen Alls bewirkt worden. "Das Alles<sup>pl</sup> aber aus <sup>d</sup>Gott, aus dem, der uns durch Christus *für sich selber in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, <sup>d</sup> weil Gott in Christus war, *den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup>Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend." (2K5:18, 19)

Johannes der Täufer darf bezeugen: "Siehe, das Lamm Gottes, das die Verfehlung des Kosmos wegnimmt! (J 1:29) Ja, des ganzen Kosmos, nicht nur für einen Teil. Denn: "...er ist die Sühnung be-

---

<sup>36</sup> KaPhaR heißt abschirmen, verschirmen.

treffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1J 2:2)

Die Veränderung (Versöhnung) des Alls geschah in Seinem "eigenen Blut" (H9.12); und zwar "gemäß Vorkenntnis Gottes, *des Vaters*, in Heiligung *des Geistes* <sup>h</sup>zum Gehorsam und *zur* Besprengung *mit dem* Blut Jesu Christi." (1P1.2,19)

Gottes Treue in Christus ist die Grundlage der Veränderung (Versöhnung) im NB, nicht eine kultische Handlung wie im AB.

H. Langenberg sagt dazu: "Die Übersetzung: 'Durch Glauben an sein Blut' ist unrichtig und zerstört den Zusammenhang, da hier nicht die Rede ist von dem, was der Mensch zu tun hat, sondern von dem Vorsatz Gottes in Christo Jesu zu unserem Heil, also von dem, was Gott tut. Wir gehen sicher, wenn wir auch hier das Wort *pistis* wieder mit Treue übersetzen."

Nur der Vorsatz Gottes, der hinein in das Blut Jesu zielte, machte es möglich, die vorher geschehenen Verfehlungen "danebenzulassen". Gott blickte sozusagen schon hin zu der Frist der Verwirklichung (s.V.26). Dies geschah "nach dem äonischen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn." (E 3:11) Denn: "...er rettete und berief uns mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist." (2T 1:9)

So ist auch der Erweis *Seiner* Gerechtigkeit nur aus der Treue Jesu möglich geworden, so, wie es ja der nächste Vers (26) deutlich sagt!

Zuvor aber noch ein Beispiel religiösen Irrwahns und diabolischer Verdrehung, wie man es in einer Fußnote der bekannten Studienbibel von J. M. Arthur zu den hier genannten Versen finden kann. Zitat: "Doch in Wirklichkeit kann der Mensch ohne Christus Gottes Gerechtigkeit nicht Genüge leisten, außer dadurch, dass er die Ewigkeit in der Hölle verbringt." Das ist nicht das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Das ist ein anderes Evangelium, besser eine Schreckensnachricht, die an Gotteslästerung grenzt. Wer solches verkündet, fällt unter den Bannfluch, von dem Paulus

an die Galater schrieb: "Jedoch wenn auch wir oder *ein* Engel aus *dem* Himmel euch *etwas* neben *dem* evangelisiert, was wir euch evange-lisierten, er sei *ein* Bann-Fluch. Wie wir zuvor geredet haben, so sage ich auch jetzt nochmals: Wenn jemand euch evangelisiert neben *dem*, "was ihr empfangen habt, er sei *ein* Bann-Fluch." (G 1:8,9)

Doch nun zum letzten Vers der Abhandlung des Themas der Rechtfertigung.

**R 3:26 - ...infolge des Ertragens<sup>37</sup> <sup>d</sup>Gottes; zum Erweis seiner <sup>d</sup>Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, <sup>h</sup> dass er gerecht sei und den rechtfertige, der aus der Treue Jesu ist.**

Ja, unser Gott in Christus hat viel Geduld. Er erträgt alles bis zur Erreichung Seines Heilszieles, und wir dürfen uns von Paulus fragen lassen: "Oder verachtest du den Reichtum seiner Milde und des Ertragens und der Geduld, unwissend, dass die Milde <sup>d</sup>Gottes dich hinein in Mitdenken führt?" (R 2:4)

Der Erweis *Seiner* Gerechtigkeit ist nur aus der Treue Jesu möglich geworden! So wurde Er gemäß 1K1.30 auch unsere Gerechtigkeit.

Im Blut Jesu geschah also gemäß R3.25,26 zweierlei:

- **Gott selbst wird gerechtfertigt**, weil Er auf der Grundlage des "Blutes des Eigenen" (A20.28; 2K5.19) jeden gerecht machen kann, ohne selbst ungerecht zu sein.
- **Jeder**, der aus der Treue Jesu ist, **kann gerechtfertigt werden**. Da Christus für alle bezahlt hat, gilt es auch für alle (1J2.2), aber nur gemäß der von Gott gesetzten Reihenfolge (1K15.23,24) und unter Berücksichtigung Seiner Gerichte (JJ26.9).

Die Voraussetzung, um den Erweis zu erbringen, war das Geschehen auf Golgatha: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für

---

<sup>37</sup> **Ertragen** – ἀνοχή (*anochä*) 2x R2.4 – Nachsicht (HL); Ansiehalten (PF)



uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2K5.21)

Nur in der Treue ist die Hinzuführung zur Gnade und damit zu Gott möglich. Denn: "...als Gerechtfertigtwordene aus Treue (Glauben), haben wir Frieden <sup>z</sup>mit <sup>d</sup>Gott durch unseren <sup>d</sup>Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch in Treue (im <sup>d</sup>Glauben) die Hinzuführung erhalten haben <sup>h</sup>zu dieser <sup>d</sup>Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund der* Erwartung der Herrlichkeit <sup>d</sup>Gottes." (R5.1,2)

Dies ist in erster Linie Gottes Wirken. Denn: "...jetzt aber habt ihr Gott erkannt – vielmehr ihr seid von Gott erkannt worden. Wie wendet ihr euch wieder zu den schwachen und armseligen Elementen zurück, denen ihr wieder von neuem dienen wollt?" (G 4:9)

Dieses Gotteswirken geschah "... als der Glaube / Treue kam ...", das ist, als Christus kam! (G3.23,25)

Desh. glauben wir an Christus Jesus, weil wir wissen, dass wir aus Seiner Treue gerechtfertigt werden! Hier nochmals G 2:16 als Beweis: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch <sup>38</sup>Treue Christi Jesu. Auch wir glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass wir aus <sup>39</sup>Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

H. Langenberg bemerkt dazu: "Aus Treue Jesu ist tatsächlich jeder, die gesamte Menschheit, die durch Christus für Gott erkaufte ist. ...Deshalb sagt Paulus auch nicht einschränkend: 'nur der da glaubt an Jesum', sondern: 'den aus Glauben oder Treue Jesu'. Über Inhalt und Wirkung der Rechtfertigung spricht Paulus später ausführlich."

Gott rettet somit durch Gnade und durch Gericht. Wer die Gerichte weglässt, verkündet ein verkürztes Evangelium; wer sie aber als endlos verkündet, unterstellt Gott, dass der Kaufpreis nicht aus-

---

<sup>38</sup> E.F. Ströter, *gen.subj.* ist vorzuziehen, weil auch der Glaube letztlich Gottes Gabe ist [G3.23-25].

<sup>39</sup> dto.

gereicht hat. Achten wir darauf, dass wir die Botschaft "wortgemäß" an die Menschen weitergeben!

Hier noch eine kurze zusammenfassende Wiederholung der beiden Teile des Themas Rechtfertigung:

### **Teil I**

Gottes Gerechtigkeit wurde von den Propheten vorhergesagt.

Diese Gerechtigkeit hat ihre Rechtsgrundlage nur in der Treue Jesu.

Die Werke der Menschen haben auf diesen Vorsatz Gottes keinen Einfluss.

Es ist ein Geschenk, weil alle Verfehlen sind; desh. kann sich niemand die Rechtfertigung verdienen.

### **Teil II**

Gott tut dies alles, wie Er will, und weil Er alles zum Ziel bringen will, tut Er es auch.

ER hat auf der Grundlage des Blutes des Christus für alles bezahlt, d.h. die gesamte Schöpfung ist freigekauft !! (R8)

Wenn Gott Ungerechte gerecht macht, ist Er trotzdem gerecht, weil Er im Blut des Christus die Rechtsgrundlage dafür gelegt hat.

"...*dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen.

R 16:27